

Newsletter 5/2018

Die Regierungsfractionen Grüne und CDU laden zur Arbeitsgruppe „Moderner Strafvollzug“



Am 21.11.2018 tagte die Arbeitsgruppe „Moderner Strafvollzug“ im Rahmen der vierten Sitzung im Haus der Abgeordneten in Stuttgart.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe setzen sich unter der Leitung der rechtspolitischen Sprecher der Fraktionen GRÜNE **Jürgen Filius** MdL und der CDU **Dr. Bernhard Lasotta** MdL aus dem Justizministerium, dem Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg, der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, einem Vertreter für Angelegenheiten von Bediensteten – Ver.di, dem Zentrum für Psychiatrie, Anstaltsleiter/innen der Justizvollzugsanstalten sowie weiteren Vertretern des Justizvollzugs zusammen.

Mit der Arbeitsgruppe „Moderner Strafvollzug“ kommen Personen der Praxis zu Wort, wenn es um die künftige Vollzugsgestaltung geht. Die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts zur medizinischen und psychologischen Betreuung von Gefangenen stellt dabei einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeitsgruppe dar. Die Arbeitsgruppe diskutierte darüber hinaus über Programme hinsichtlich der Gewalt gegenüber Bediensteten und zwischen Strafgefangenen.

Auch die Maßnahmen des Netzwerks Straffälligenhilfe Baden-Württemberg zur Haftvermeidung und Haftverkürzung standen auf der Tagesordnung. Die Vorschläge aus dem Positionspapier

[„Maßnahmen zur Haftvermeidung und Haftverkürzung in Baden-Württemberg“](#)

wurden von den Regierungsfractionen, dem Justizministerium der Justiz und für Europa sowie der Bewährungs- und Gerichtshilfe positiv bewertet. Das Netzwerk ist jetzt aufgerufen konkrete Konzepte zu den Ansätzen Vermittlung aus Haft in gemeinnützige Arbeit, aufsuchende Sozialarbeit bei Nicht-Kontaktaufnahme im Projekt Schwitzen statt Sitzen und die Hilfen zur Geldverwaltung im Rahmen der Tilgungsberatung zu erstellen. Diese sollen dann in Pilotprojekten erprobt werden.

Die rechtspolitischen Sprecher der Fraktionen GRÜNE **Jürgen Filius** MdL und der CDU **Dr. Bernhard Lasotta** MdL sprachen erneut ihren ausdrücklichen Dank für die Arbeit im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg aus.

(von links nach rechts)

Alexander Schmid (Landesvorsitzender des Bunds Deutscher Strafvollzugsbediensteter),

Karl Zimmermann MdL (Strafvollzugsbeauftragter der CDU-Landtagsfraktion),

*Arnulf Freiherr von Eyb MdL,
Jürgen Filius MdL (rechtspolitischer Sprecher und Strafvollzugsbeauftragter der Landtagsfraktion
Grüne),
Dr. Bernhard Lasotta MdL (rechtspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion),
Peter Zielinski (Stellvertretender Landesvorsitzender des Bunds Deutscher Strafvollzugsbediensteter),
Alexander Rees (Mitglied des Landesvorstands des Bunds Deutscher Strafvollzugsbediensteter),
Julia Herrmann (Geschäftsführerin Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. /
Netzwerks Straffälligenhilfe Baden-Württemberg).*

Netzwerk Straffälligenhilfe im Gespräch mit der Fraktion der Grünen



Am Donnerstag, den 22. November 2018, war die Steuerungsgruppe des Netzwerks Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg zu Gast beim Arbeitskreis „Recht und Verfassung“ der Landtagsfraktion der Grünen.

Das Netzwerk Straffälligenhilfe präsentierte den Vertretern des Arbeitskreises „Recht und Verfassung“ der Landtagsfraktion der Grünen die Leistungsangebote der freien Straffälligenhilfe, welche durch die angeschlossenen Mitgliedsvereine in ganz Baden-Württemberg sichergestellt werden.

Dabei wurde erneut deutlich gemacht, dass es im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg bereits bestehende Strukturen gibt, welche ein umfangreiches Hilfenetz an Leistungsangeboten bereithalten. Diese leisten gezielt und nachweislich Unterstützung bei der Resozialisierung von Gefangenen auf dem Weg zurück in ein straffreies Leben.

Die Vertreter des Netzwerks und des Arbeitskreises „Recht und Verfassung“ der Landtagsfraktion der Grünen sind sich einig, dass die bereits geschaffenen Strukturen in Baden-Württemberg unbedingt beibehalten werden müssen. Darüber hinaus gilt es, eine klare Verstetigung der einzelnen Leistungsangebote dauerhaft sicherzustellen, um die Leistungsangebote der freien Straffälligenhilfe auch künftig in einem vernetzten Hilfesystem bereit zu halten.

Der rechtspolitische Sprecher der Fraktion der GRÜNE, Jürgen Filius MdL, sprach dem Netzwerk und den angeschlossenen Mitgliedsvereinen seinen ausdrücklichen Dank für die Arbeit im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg aus.

Foto: Grüne Fraktion im Stuttgarter Landtag

Das Bild zeigt von links nach rechts:

*Simon Letsche (Parlamentsrat Justiziar Fraktion GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg),
Horst Belz (Mitglied der Steuerungsgruppe/ Geschäftsführendes Vorstandsmitglied - Badischer
Landesverband für soziale Rechtspflege),*

*Julia Herrmann (Mitglied der Steuerungsgruppe/ Geschäftsführerin Verband Bewährungs- und
Straffälligenhilfe Württemberg e.V.),*

Thomas Henschel (MdL, Die Grünen),

Jürgen Filius (MdL, Die Grünen),

Oliver Kaiser (Mitglied der Steuerungsgruppe / Der PARITÄTISCHE).

Neuer Betreuungsbaustein im Nachsorgeprojekt Chance



Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg etabliert als erstes Bundesland ein Angebot für Menschen die nach Freispruch aus Untersuchungshaft oder im Rahmen der Wiederaufnahme aus Strafhaft entlassen werden.

Die Inhaftierung hat für die betroffenen Menschen erhebliche Folgen, insbesondere wenn die Verurteilung in einem Wiederaufnahmeverfahren aufgehoben wird. Auf Anregung des Vereins Projekt Chance e.V. und des Ministeriums der Justiz und für Europa hat das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR im Nachsorgeprojekt Chance einen eigenen Betreuungsbaustein erarbeitet, um künftig den Personenkreis "Personen, die nach Freispruch aus Untersuchungshaft oder im Rahmen der Wiederaufnahme aus Strafhaft entlassen werden" in das Projekt mit aufzunehmen. Im Nachsorgeprojekt Chance bestehen bereits die notwendigen Strukturen, um den Personenkreis bedarfsgerecht zu betreuen, so Herr Stengel vom Ministerium der Justiz und für Europa und Geschäftsführer des Trägervereins Projekt Chance e.V.

Bei der 26. Qualitätswerkstatt im Nachsorgeprojekt Chance wurde der neue Betreuungsbaustein vorgestellt und mit zwei Experten diskutiert.



Herr Beck Oberstaatsanwalt von der Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart

Herr Beck von der Generalstaatsanwaltschaft in Stuttgart referierte über die Entschädigungspraxis in Württemberg. Anhand von praktischen Beispielen ermöglichte Herr Beck den Teilnehmer/innen einen Einblick, mit welchen Folgen die betroffenen Menschen zu kämpfen haben.



Frau Leuschner von der Kriminologischen Zentralstelle e.V.

Frau Leuschner von der Kriminologischen Zentralstelle e.V. präsentierte den Teilnehmer/innen die Forschungsergebnisse der Studie "Rehabilitation und Entschädigung nach Vollstreckung einer Freiheitsstrafe und erfolgreicher Wiederaufnahme".

Die kriminologische Zentralstelle ist die Forschungs- und Dokumentationseinrichtung des Bundes und der Länder und führt empirische Untersuchungen auch im Bereich der Strafrechtspflege durch. Die Studie zur Rehabilitation und Entschädigung zu Unrecht inhaftierter Personen wurde in Deutschland von einigen Bundesländern in Auftrag gegeben.

Von 2015 – 2017 wurde mit Hilfe einer umfangreichen Aktenanalyse der einschlägigen Verfahren sowie der gezielten Befragung daran beteiligter Personen (u.a. Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger, ehemals Inhaftierte, Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte) ein

Überblick über die möglichen Beeinträchtigungen der Betroffenen und deren Wünsche und Bedürfnisse im Rahmen einer staatlichen Unterstützung ermittelt. Es wurde festgestellt, dass die zum Teil langjährig Inhaftierten nach ihrer oft kurzfristigen Entlassung mit ihren Problemen alleingelassen werden und sie sich dadurch überfordert fühlen. Dem soll mit der Aufnahme in die bewährten Strukturen des Nachsorgeprojekts Chance Rechnung getragen werden. Neben den Freisprüchen nach einem Wiederaufnahmeverfahren sollen auch Personen erfasst sein, die nach einem Freispruch aus Untersuchungshaft entlassen werden, da insofern eine vergleichbare Interessenlage besteht.

Die Studienergebnisse können Sie unter folgendem Link einsehen:
<https://www.krimz.de/forschung/strafverfolgung/rehabilitation/>

Frau Leuschner bedankt sich im besonderen Maße, dass das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR die Forschungsergebnisse so zeitnah aufgegriffen und als erstes Bundesland die notwendigen Maßnahmen im Hinblick auf die Ergebnisse der Forschungsarbeit implementiert hat und so den betroffenen Menschen ein gezieltes Unterstützungsangebot zur Verfügung stellen kann.

Neuer Imagefilm für das Eltern Kind Projekt Chance



Kinder inhaftierter Eltern verlieren plötzlich einen Elternteil und werden durch die Inhaftierung des Vaters oder der Mutter stark belastet. Diese Situation ist für die betroffenen Kinder furchtbar. Durch das Eltern-Kind-Projekt Chance werden erstmals Kinder von inhaftierten Eltern in Baden-Württemberg systematisch von Fachkräften unterstützt und begleitet. Seit 2010 wird das Eltern-Kind-Projekt in Baden-Württemberg angeboten. Die Evaluationsstudie der Ulmer Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie belegt, dass die Kinder und Familien ein spezielles Unterstützungsangebot benötigen. Die sehr hohen Belastungen der Kinder können durch das Projekt nachweislich reduziert werden.

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR hat nun einen Film über das Eltern-Kind-Projekt Chance produziert, um betroffene Familien zu erreichen, Befürchtungen abzubauen und über die Hilfeangebote im Projekt zu informieren.

Der Film wurde durch den Trägerverein Chance e.V. finanziert und mit Studenten der Universität Hohenheim angefertigt. Unser Dank geht an Herrn Prof. Dr. Goll MdL für die Einschätzungen aus Sicht des Projektträgers, an Frau Hatz vom Bezirksverein in Pforzheim für ihren unermüdlichen Einsatz, an die JVA Heimsheim und im besonderen Maße an alle beteiligten Klienten.

Eine Schutzwohnung für von häuslicher Gewalt betroffenen Männer



Schon seit 2014 gibt es in Stuttgart ein Beratungsangebot für Männer, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind. Zunächst als 2jähriges Projekt gestartet, wurde es 2016 in ein regelfinanziertes Angebot überführt, das bei der Sozialberatung Stuttgart e.V. angesiedelt ist.

Zusätzlich zu dieser ambulanten Beratung konnten wir mit Unterstützung der Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern der Stadt Stuttgart im Herbst 2017 eine Schutzwohnung für diese Zielgruppe einrichten.

In einem geschützten Wohnraum können Männer, eventuell auch mit Kindern, vorübergehend wohnen. Zunächst geht es darum der akuten gewalttätigen Krisensituation in der Beziehung zu entfliehen und zur Ruhe zu kommen. Darüber hinaus soll diese Maßnahme als Hilfestellung zur Neubewertung der aktuellen Lebenslage, sowie zur Entwicklung von Lebensperspektiven für die Zukunft dienen. Die Männer werden dabei professionell beraten und begleitet. Die Verweildauer ist auf max. 2 x drei Monate befristet. In dieser Zeit sollte geklärt sein, wie es für den betroffenen Mann weitergeht.

Die Schutzwohnung bietet 2 Männern Platz, die ihren Alltag selbst organisieren.
Die Finanzierung passiert analog wie bei Stuttgarter Frauenhäusern.

Wer mehr über unser Angebot erfahren möchte, kann uns gerne kontaktieren:

Gewaltschutz für Männer
Katharinenplatz 3
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 335 087-84
Email: gewaltschutz@sozialberatung-stuttgart.de

Die Justiz dankt ehrenamtlichen Zeugenbegleitern für ihr Engagement



Als Zeichen der Wertschätzung und des Danks organisierte PräventSozial für ehrenamtliche Zeugenbegleiter am 3. Juli eine Veranstaltung am Landgericht/Oberlandesgericht Stuttgart. Hierzu waren alle ehrenamtlichen Zeugenbegleitpersonen aus Baden-Württemberg eingeladen.

Als besonderes Highlight stellte PräventSozial sieben gespendete, professionell produzierte Interviewclips vor, u.a. mit Minister Guido Wolf sowie der Präsidentin des Oberlandesgerichts, Cornelia Horz. Die Interview-Clips sollen die wichtige Arbeit der Zeugen- und Psychosozialen Prozessbegleitung weiter bekannter machen.

Zudem durften die Organisatoren die Vorsitzende Richterin am Landgericht a.D. Anne-Margret Steimle begrüßen. Sie hatte die zur [Stuttgarterin des Jahres](#) ausgezeichnete Ehrenamtliche von PräventSozial, Marlis Brönnner, im letzten Jahr für diese Auszeichnung vorgeschlagen. Der Stuttgarter Landgerichtspräsident, Dr. Andreas Singer, sagte in seiner Rede: „Die ehrenamtliche Zeugenbegleitung ist eine sehr herausfordernde Tätigkeit! Menschen in einer solchen Extremsituation zu begleiten, bedarf viel Fingerspitzengefühl. Dennoch oder gerade deshalb haben sich PräventSozial und diesem Beispiel folgend nach und nach auch andere justiznahe Einrichtungen in Baden-Württemberg bewusst dafür entschieden, in diesem Arbeitsfeld mit Ehrenamtlichen zu arbeiten.“

Als besonderes Highlight stellte PräventSozial sieben gespendete professionell produzierte Interviewclips vor. Sie sollen die wichtige Arbeit der Zeugen- und Psychosozialen Prozessbegleitung weiter bekannter machen. Interviewt wurden hierfür Vertreter der Sozialen Arbeit, Justiz, Wirtschaft und Politik mit der Frage, warum diese Arbeit für unsere Gesellschaft so wichtig ist. Alle Interviews in voller Länge sind auf dem YouTube-Channel von PräventSozial verfügbar: [YouTube-Channel PräventSozial](#). Der Teaser anbei fasst die Kernaussagen der Interviewten in knapp eineinhalb Minuten bündig zusammen.

Teaser: Interviewte (nach der Reihenfolge im Video): Tina Neubauer, Dipl.-Pädagogin, Psychosoziale Prozessbegleiterin bei PräventSozial; Christine Langner, Ehrenamtliche Zeugenbegleiterin bei PräventSozial; Andreas Arndt, Direktor des Amtsgerichts Esslingen; Matthias Merz, Richter am Oberlandesgericht Stuttgart; Cornelia Horz, Präsidentin des Oberlandesgerichts Stuttgart; Torsten Kronshage, Leiter der IBM Studentenprogramme; Guido Wolf, Minister der Justiz und für Europa Baden-Württemberg.

Als Abschluss des gelungenen Nachmittags, vermittelte Matthias Merz, Richter am Oberlandesgericht Stuttgart und Aufsichtsratsvorsitzender des Alleingeschafters von PräventSozial, der interessierten Gruppe die spannende Stuttgarter Justizgeschichte rund um das Justizviertel und seinen geschichtsträchtigen Gebäuden.



Stellenangebote

Unsere Mitgliedsvereine suchen immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle aktuellen Stellenangebote und detaillierten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

[Zu den Stellenangeboten](#)

Fachinformationen

Der Verband hat die Informationsweitergabe ausgeweitet und stellt Ihnen aktuelle Fachinformationen zur Verfügung. Auf unserer Homepage finden Sie wissenswerte Informationen aus den Bereichen: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, Fördermittel, Projektausschreibungen, aktuelle Rechtsprechung sowie externe Veranstaltungen und Fortbildungen.

[Zu den Fachinformationen](#)

[Zu den externen Veranstaltungen und Fortbildungen](#)

Termine

Terminankündigungen 1. Halbjahr 2019		
15.01.2019	Qualitätswerkstatt Ältere Gefangene	Mehrgenerationenzentrum Stuttgart Hauptstraße 28, 70563 Stuttgart
11.03.2019	Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
18.03.2019	Mentorentreffen Fortbildungsverbund	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
30.03.- 31.03.2019	Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug	Bildungshaus St. Bernhard An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt
11.04.2019	Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
29.04.2019	Mitgliederversammlung Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.	Musikhalle Ludwigsburg Bahnhofstr. 19, 71638 Ludwigsburg
27.05.2019	Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart

Terminankündigungen 2. Halbjahr 2019		
08.07.2019	Qualitätswerkstatt Nachsorgeprojekt	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
15.07. – 16.07.2019	Fachtagung Bad Boll Resozialisierung in einem vernetzten (Hilfe-) System	Evangelische Akademie Bad Boll Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
07.10.2019	Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
11.10.2019	Qualitätswerkstatt Wohnen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
13.11.2019	Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen	Jugendherberge Stuttgart Haussmannstr. 27, 70188 Stuttgart
25.11.2019	Geschäftsführerbesprechung	Hospitalhof Stuttgart Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

[Hier finden Sie alle Veranstaltungstermine und weitere Informationen](#)